

Praktikumsbericht Claudia Köhler:

Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich Claudia 3 Wochen lang bei ihrer täglichen Arbeit als Abgeordnete begleiten durfte. Es war für mich eine tolle Gelegenheit und das erste Mal, dass ich so intensiv in die politische Praxis eingetaucht bin. In meinen ersten 2 Praktikumswochen fanden Nachtragshaushaltsverhandlungen statt. Ich verbrachte deswegen viel Zeit im Haushaltsausschuss. Dort wurden insgesamt mehrere hundert Anträge diskutiert und abgestimmt. Zwischendurch begleitete ich Claudia bei Terminen und Gesprächen, etwa bei einer Gesprächsrunde mit einer Münchner Bauunternehmerin oder schaute bei der Plenarsitzung zu.

In meiner dritten Praktikumswoche hatte ich die Möglichkeit Claudia bei einem Ausflug in den Münchner Süden zu begleiten, wobei wir gemeinsam den Hochbehälter Forstenrieder Park, die Feuerwehr Oberhaching und das Oberhachinger Unternehmen multiGuide besuchten. Es war toll, die Betriebe vor Ort kennenzulernen und etwas über die betrieblichen Probleme und Herausforderungen zu lernen.

Während ich persönlich keinen großen Bezug zu kommunalen Themen habe, fand ich es sehr interessant die generellen politischen Abläufe im Parlament kennenzulernen, besonders mit Blick auf die Oppositionsarbeit. Wie werden Anträge im Ausschuss eingebracht? Welche Phasen durchläuft ein Antrag bis zur Abstimmung? Inwiefern werden die Anträge der anderen Parteien diskutiert und wie laufen Entscheidungsprozesse innerhalb der Fraktion ab? Mit Bezug auf letztere Frage finde ich besonders die Fraktionssitzung und Arbeitskreise sehr interessant. Die Diskussionen und Beiträge der Abgeordneten waren immer sehr spannend und bereichernd.

Außerdem habe ich einiges gelernt über Strategie und Arbeitsweise der regierenden Fraktionen. Ich war teilweise erstaunt, wie destruktiv und nicht kompromissbereit CSU/FW agierten. Die Praxis der „Fraktionsreserve“ von CSU/FW hat mich dabei besonders erstaunt und auch enttäuscht. Wie kann mit allgemeinen Steuergeldern aus dem ganzen Land eine regierungseigene „Fraktionsreserve“ für Wahlgeschenke in Höhe von 90 Millionen € beschlossen werden. Das ist doch undemokratisch?

Letztendlich bin ich sehr froh über den Einblick in den bayerischen Landtag. Ich habe viele neue und auch unerwartete Dinge gelernt. Ich habe das Gefühl jetzt ein sehr viel klareres Verständnis von der praktischen Arbeit im Parlament zu haben. Und noch ein kleiner Gedanke von mir zum Schluss: Die meisten Leute in meinem Umfeld haben wenig Ahnung wie ein Parlament im Detail arbeitet. Und die Demokratie in Deutschland kämpft mit Vertrauensverlust. Ich glaube es ist ein Privileg ein gutes Politikverständnis zu haben. Ich will deswegen versuchen meine neuen Erkenntnisse weiterzugeben und bin gespannt, wie sich die Demokratie in Deutschland weiter entwickelt.